

Allocutio

gehalten von Pater Bede Mc Gregor O.P., Geistlicher Leiter des Conciliums beim Treffen des Conciliums im August 2016

Das Mysterium Marias im Leben der Legion

Eines der schönsten Geschenke des katholischen Glaubens ist die besondere Beziehung zu Maria, der Mutter Gottes und unserer Mutter. Der Legion liegt dieses Geschenk sehr am Herzen und tut alles in ihrer Macht Stehende, um diese Beziehung im Herzen jedes Legionärs zu pflegen und nachhaltig zu entwickeln. Jedes Präsidium und jeder Legionsrat bemüht sich ausdrücklich darum, eine Schule Mariens zu sein, in der eine besondere Beziehung zu Maria geschaffen wird, die zum Mittelpunkt des Seelenlebens des Legionärs wird. Einige Worte des Legionsversprechens fassen diese fundamentale Spiritualität der Legion zusammen: „Sie ist die Mutter meiner Seele. Ihr Herz und das meine sind eins. Und aus diesem einen Herzen spricht sie wieder wie damals: Ich bin die Magd des Herrn. Und du kommst wiederum durch sie, um Großes zu tun.“

Eines der wirksamsten Mittel, die die Legion verwendet, um diese besonders innige Freundschaft mit Maria zu erreichen, ist die aufmerksame Feier der großen Marienfeste in der Liturgie der Kirche. Wir beginnen mit dem Fest der Unbefleckten Empfängnis: hier verkünden wir, dass Maria vom ersten Anfang ihrer Existenz an in die Gnade Gottes eingetaucht ist, und dies nicht nur zu ihrem Vorteil, sondern zum ewigen Segen für jeden einzelnen Menschen. Wir freuen uns darüber, dass mit Maria ein neues Zeitalter der Gnade begonnen hat und sich die Prophezeiung aus der Genesis 3,15: „Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Sie wird dir den Kopf zertreten“, erfüllt hat. Die Aufgabe Mariens ist es, der Welt Hoffnung zu verkünden. Der Satz, der alle Legionäre in diesem Zusammenhang verbindet, lautet: „O Maria ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.“

Nach diesem Fest feiern wir das Fest der Geburt Mariens, welches die Legion mit Maria verbindet und von dem sie nie aufhört zu lernen. Wir wissen aus dem Glauben und durch unsere Erfahrung, dass in der Gnadenordnung nichts Wertvolles ohne einen Bezug zu Maria entstehen kann. Ohne sie wird jede apostolische Arbeit letztendlich umsonst sein, denn ohne Maria gibt es nicht Jesus und daher keinen Weg zu Gnade und Rettung.

Als nächstes feiern wir mit dem erhabenen Fest Maria Verkündigung den Moment, in dem Maria die Mutter Gottes und die Mutter der Kirche sowie jedes Menschen wird. Wir werden in die Spiritualität ihres „Fiat“ eingeführt, in den Vorrang des Willen Gottes für Maria und für jeden Jünger Christi. Gottes Wille ist es, die Menschheit zu erlösen. Maria identifiziert sich ganz mit dem auf Rettung ausgerichteten Willen Gottes, und das tut auch die Legion in Nachahmung Mariens. Die Legion ist in erster Linie bestrebt, ein Werkzeug in den Händen Mariens zur Rettung der Seelen zu sein. Mit anderen Worten: Die Legion versteht ihre Existenz und ihre Mission im Kontext der universellen spirituellen Mutterschaft Mariens.

Unmittelbar auf das Fest Maria Verkündigung folgt das Fest Maria Heimsuchung. Dieses Geheimnis bietet uns das grundsätzliche Vorbild für jede Legionsarbeit, insbesondere für das Apostolat der Hausbesuche, das uns so teuer ist. Wir betrachten Marias Aufmerksamkeit, ihren Sinn für Dringlichkeit, ihre Gefälligkeit und ihre Hilfsbereitschaft, ihre Güte, Freude und selbstverständliche Freundlichkeit, wenn sie uns besucht, und der Geist, in dem sie diesen

Besuch abstattet, muss im Zentrum jeder Legionsarbeit sein.

Und dann feiern wir die Geburt Christi. Wir werden niemals die Freude, die Hoffnung und die umfassende Gnade dieses Mysteriums ausschöpfen können. Hier wird uns die tiefste Erklärung des Wesens Mariens und ihres göttlichen Auftrags in der Welt vor Augen gestellt. Dieser Auftrag ist im Grunde so einfach und sagt alles: Maria ist die Mutter Gottes und ihre Mission war, ist und wird es immer sein, Jesus der Welt zu geben, ganz so wie der bekannte Satz es ausdrückt: „Zu Jesus durch Maria“. Alles in der Legion dreht sich um dieses Geheimnis unseres Glaubens.

Es gibt natürlich noch viele andere Marienfeste im liturgischen Kalender und jedes davon bringt uns Maria auf seine eigene Weise näher. Aber ich kann in einer relativ kurzen Allocutio nur einige von ihnen ansprechen und das nur in kurzer Form. Daher wende ich mich nun dem Fest unserer Lieben Frau am Fuß des Kreuzes zu. Sie lässt den Gekreuzigten nie allein, und wenn immer wir an die Passion Christi denken, denken wir instinktiv an das Mitleiden der Gottesmutter. Mit dem Fest Maria am Fuß des Kreuzes lernt die Legion den Platz, den das Leiden im Leben und in der Mission des Legionärs einnimmt. Wenn wir Maria am Fuß des Kreuzes betrachten, haben wir in unserer Seele aber vor allem ihre erhabene Rolle in der Zusammenarbeit bei der Rettung der Welt und unserer eigenen Rettung präsent.

Nun kommen wir zum letzten Geheimnis Mariens in ihrem irdischen Pilgerweg: das Pfingstfest. Hier erkennen wir eine ganz fundamentale Dimension ihres Innenlebens: ihre Beziehung zum Heiligen Geist. Wir sehen sie vor uns im Abendmahlsaal inmitten der entstehenden Kirche, wie sie die Apostel lehrt, in ihrem eigenen Innenleben und in ihrem zukünftigen Apostolat ganz offen für den Heiligen Geist zu sein. Das ist eines der großen Werke Mariens in der Legion: sie führt die Legion zur vollkommenen Weihe an den Heiligen Geist und zur Offenheit gegenüber seinen zahlreichen Gaben. Jedes Legionstreffen hat zum Ziel, diese ursprüngliche Erfahrung im Abendmahlsaal neu zu erleben und muss daher immer mit einem Gebet zum Heiligen Geist beginnen.

Schließlich betrachten wir die Gottesmutter in ihrem jetzigen glorreichen Stand. Durch das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel bleiben wir auf unser letztlches Ziel, den Himmel, ausgerichtet, und es bietet uns eine starke Motivation für unsere apostolische Tätigkeit. Die Tätigkeit der Legion besteht im Wesentlichen darin, Menschen zu helfen, in den Himmel zu kommen. Ohne Ausnahme ist jede Seele für Maria unendlich wertvoll und daher auch für die Legion. Alles, was wir von Maria in ihrem irdischen Dasein lernen, findet in einem unvorstellbaren Grad und Umfang seine Erfüllung in ihrer Aufnahme in den Himmel. Einige Beispiele: sie lebt nun nicht mehr aus dem Glauben, sondern durch die glückselige Schau. Auf diese Weise sieht sie jeden von uns bis ins kleinste Detail im Herzen Gottes und spiegelt seine Liebe zu uns und insbesondere die unendliche Zärtlichkeit seiner Barmherzigkeit. Ihre spirituelle Mutterschaft ist auf wunderbare Weise umgestaltet. Marias glorreicher Körper ist nicht mehr den Einschränkungen von Zeit und Raum unterworfen, sondern sie nimmt auf besondere Weise teil an der Allmacht Gottes. Im eigentlichen Sinn ist das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel das Fest, bei dem sie auf das engste mit jedem von uns verbunden ist.

Augustinus erklärt sehr schön, wie der Sohn Gottes den Ewigen Vater nicht verließ, als er Mensch wurde und wie er die Menschheit nicht verließ, als er bei seiner Himmelfahrt zum

Vater zurückkehrte. Jesus bleibt als lebendiges und nachhaltiges Prinzip im Zentrum seiner Kirche. In gewisser Weise kann dies auch von Maria gesagt werden. Bei ihrer Aufnahme in den Himmel lässt sie die Menschheit nicht zurück, sondern kommt uns als Mutter der Kirche und der gesamten Menschheit auf eine neue und innigere Weise immer näher. Das ist ein besonderer Segen für die Kirche und die Legion.

Ich habe meine Überlegungen über die Bedeutung der Marienfeste im Leben der Legion begonnen, indem ich die großen Marienfeste in der kirchlichen Liturgie zügig dargestellt habe. Mithilfe des einfachen Geschenkes des Rosenkranzes tun wir tagein tagaus das gleiche. Versuchen wir uns immer mehr der Gründe bewusst zu werden, warum unser Gründer, Bruder Duff, den Rosenkranz als unersetzlich für die Legion bezeichnet hat. Der Rosenkranz hilft uns, den Mysterien Marias und Jesu im Leben der Legion in Liebe zu begegnen. Amen.